

Geopolitische Lage: Update & Ausblick



Folgen der Lieferengpässe und der Energiepreis-Schocks

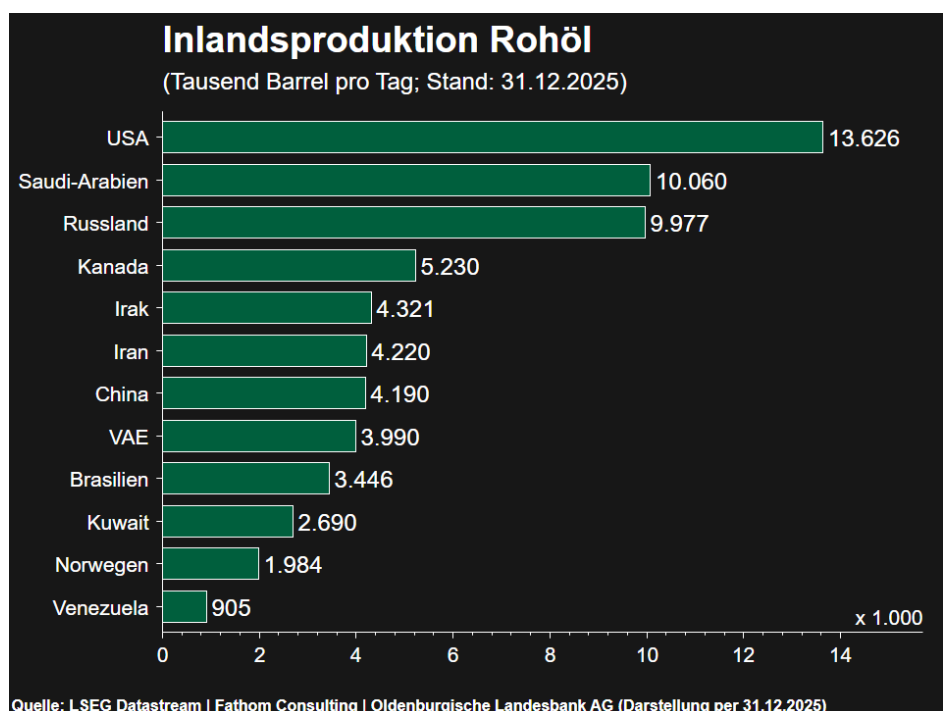
Donald Trump hat sich und die ganze Welt im Nahen Osten in eine Sackgasse manövriert. Im Blickpunkt steht weiter die Straße von Hormus, die Meerenge, die die Lebensader der Weltwirtschaft für die Versorgung mit Energierohstoffen darstellt. Eine Einigung mit dem Iran und eine dauerhafte Öffnung der Straße von Hormus ohne neue Gebühren oder Sicherheitsabgaben zeichnen sich aktuell weiterhin nicht ab. Zudem dürfte sich die Minenräumung der Meerenge dem Vernehmen nach über mehrere Monate erstrecken. Auch die Hilfe vom chinesischen Präsidenten Xi ist nach der Zusammenkunft Mitte Mai weiter ungewiss.

Die Lieferketten bleiben damit vorerst gestört und die Versorgung Asiens und Europas mit wichtigen Energierohstoffen eingeschränkt. Die Energieknappheit belastet das konjunkturelle Wachstum aufgrund von steigenden Preisen. Die Inflationserwartungen steigen weiter an und erhöhen mit jedem Tag, den der Konflikt länger dauert, die Wahrscheinlichkeit von Zinserhöhungen zur Inflationsbekämpfung durch die Notenbanken. Höhere Zinsen sind grundsätzlich nicht gut für die Kapitalmärkte und insbesondere für die zukunftssträchtigen Wachstumsbranchen. Insgesamt muss weiterhin mit spürbaren Aufwärtsrevisionen der Prognosen für Inflation, Leitzinsen, Renditen und Risikoaufschlägen für Anleihen und in der Folge mit Abwärtsrevisionen für die Gewinnentwicklungen der Unternehmen in Form von geringeren Aktienkursen gerechnet werden.

Fakt: „In jeder Krise gibt es immer Verlierer, aber eben auch Gewinner!“

Profiteure der aktuellen geopolitischen Lage sind insbesondere Energie-, Rohstoff- und Mineralölunternehmen. Wir kennen das Szenario durch die Diskussionen rund um die deutschen Benzinpreise an den Tankstellen. Wo Verbraucher mehr bezahlen müssen, steigen i.d.R. auch die Gewinne der entsprechenden Unternehmen. Des einen Freud, des anderen Leid! Aber nicht nur Verbraucher leiden aktuell, sondern auch Fluggesellschaften (Kerosinmangel, Streichung von Flügen und ganzen Routen) oder energielastige Branchen (Zement-, Stahl- oder Chemieindustrie). Beim Blick in Richtung Asien stellt sich allerdings heraus, dass dort die Lage noch wesentlich dramatischer ist. Derzeit versuchen die Regierenden einiger asiatischer Länder verzweifelt, die Nachfrage nach Öl und Gas einzudämmen. Es gilt, den Zusammenbruch der kompletten Versorgung mit Energie zu verhindern. Während große Teile der Welt unter der Öl- und Gasknappheit leiden, sind die großen Profiteure des aktuellen Kriegsgeschehens die Öl-Industriewerte der USA. Damit kommt der Krisengewinner ausgerechnet aus dem Land, dessen militärisches Vorgehen die Versorgungsengpässe ausgelöst hat.

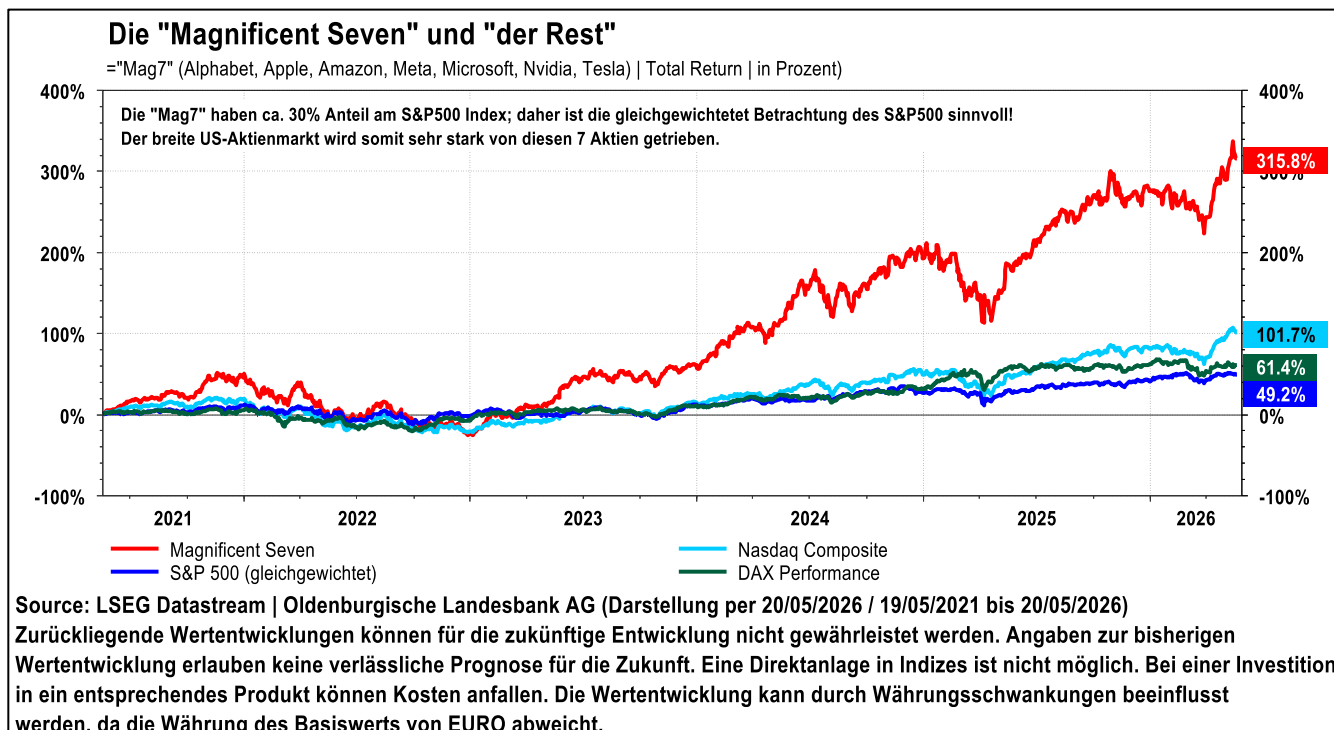
Die Zahlen in der Grafik belegen es: Die US-Ölexporte erreichten bereits zum Jahresende 2025 ein Rekordniveau von täglich ca. 13 Millionen Barrel. Seit dem Iran-Krieg ist diese Spitzenposition überaus wertvoll und dürfte sich noch weiter ausbauen. Denn: Vor allem asiatische Raffinerien, die zuvor fast ausschließlich am Golf kauften, sind inzwischen auf US-Rohöl angewiesen. Gerade Asien ist mit einem Anteil von ca. 40% der globalen Öl-Nachfrage (im April 2026: ca. 104 Millionen Barrel pro Tag) eigentlich der größte Leidtragende der aktuellen Krise. Europa kommt hier auf ca. 15% Anteil an der globalen Nachfrage.



*Bitte beachten Sie die weiteren wichtigen Hinweise am Ende des Dokuments.

Aktienmarkt

Selbst wenn nun ein schneller Frieden im Nahen Osten erfolgen sollte, bleiben die Fakten, dass die wichtige Transportroute „Straße von Hormus“ für viele Wochen blockiert war und viele Produktionsanlagen von Öl- und Gas beschädigt wurden. Aufgrund der aufwendigen Reparaturen dürften die Energiepreise nicht sehr schnell auf das niedrige Vorkriegsniveau zurückkehren, sondern erhöht bleiben, da das Angebot noch einige Zeit geringer sein sollte als vor dem Krieg. Aufgrund dieser Entwicklungen ist es somit auch kaum verwunderlich, dass die US-Aktienindizes auch im Mai neue Höchststände erreichten. Neben den beschriebenen Öl-Profitoren boomen weiterhin auch die US-Technologiewerte aus den zukunftssträchtigen Megatrend-Branchen (Halbleiter, KI & Co). Hier sind insbesondere auch die großen Indexschergewichte, die sogenannten „Mag7“ („Magnificent 7“: Apple, Alphabet (Google), Amazon, Meta (Facebook), Microsoft, Nvidia, Tesla) zu nennen. Die aktuelle Berichtssaison zum 1. Quartal 2026 verlief somit, trotz geopolitischer Krise, überraschend gut und häufig wurden die Erwartungen beim Umsatz, Gewinn und Ausblick sogar übertroffen.



Es werden aber auch immer neue zukunftsorientierte Geschäftsfelder erschlossen und durch hohe Investitionen ausgebaut: **Raumfahrt und Quantencomputer** sind da nur zwei weitere Beispiele.

Alle diese Zukunftsthemen sind dabei eng vernetzt! Die Weltraumfirma von Elon Musk, „SpaceX“, plant aktuell den **Bau einer eigenen Chipfabrik**. Für den Bau im US-Bundesstaat Texas werden bis zu 119 Mrd. Dollar (ca. 102 Mrd. Euro) eingeplant, wie das Unternehmen in einer Pflichtmitteilung im Mai veröffentlichte. Zur Erinnerung: Das ist ungefähr die gleiche Summe, wie das viel diskutierte deutsche „Sondervermögen“!

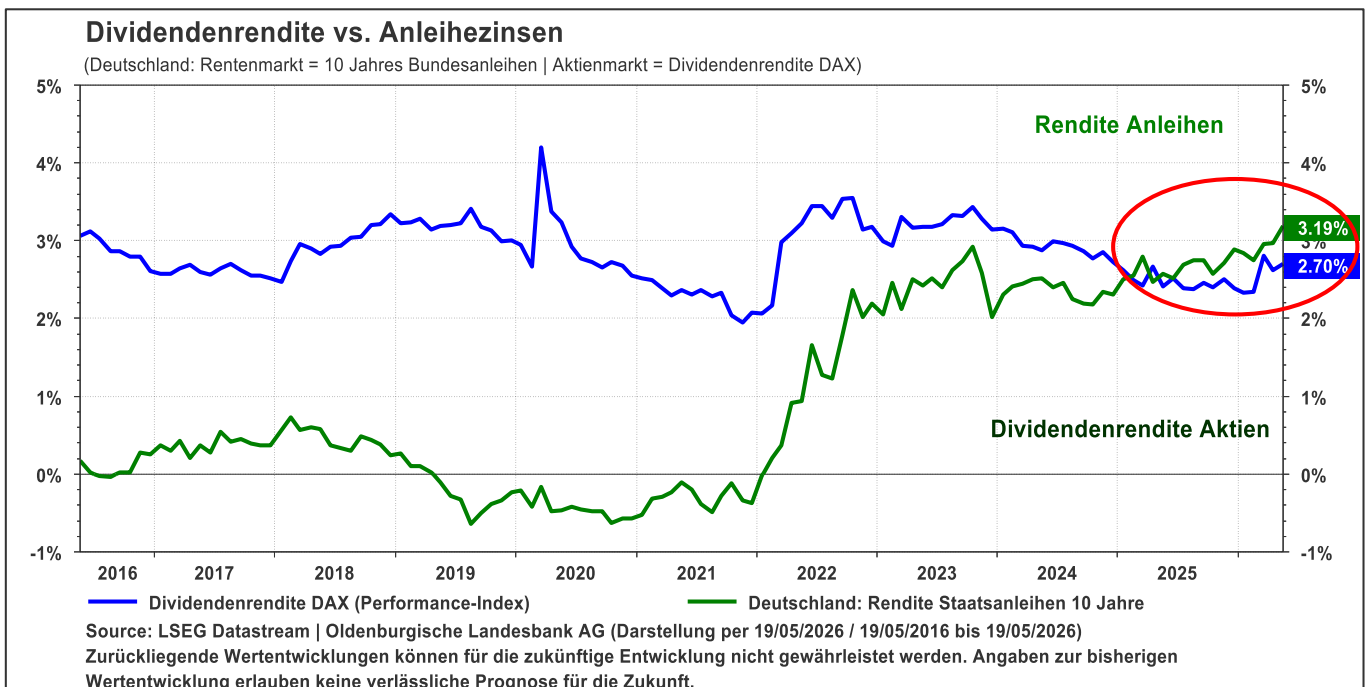
In dieser sogenannten "Terafab" sollen Computerchips für SpaceX, den Elektroautobauer Tesla, diverse KI-Entwickler sowie weitere Unternehmen aus Musks Firmenimperium produziert werden. Das zweite wichtige Thema ist für diese Unternehmen eine **unabhängige Energieversorgung**. So investieren insbesondere die Mag7 massiv in den Bau eigener Energieversorgungsinfrastruktur, da die KI-Rechenzentren aktuell noch einen sehr hohen externen Energiebedarf generieren. **Unabhängigkeit von anderen Anbietern, aber eben auch von externen geopolitischen Ereignissen, ist hier das primäre Ziel.** Ein Großteil der Investitionsausgaben (Capex) fließt somit derzeit in physische Infrastruktur, Grundstücke und Energieversorgung und soll so die Zukunft sichern. Aber auch der kurzfristig geplante Börsengang von „Space X“ dürfte hier für weitere Euphorie sorgen.

Trotz der Unberechenbarkeit von US-Präsident Trump und dem hohen Verschuldungsgrad der USA bleibt der Rückzug ausländischer Investoren bisher aus – im Gegenteil. **Die Innovationskraft der großen US-Unternehmen zieht sogar weiter Investoren an.** Ein Ende ist aktuell nicht erkennbar.

*Bitte beachten Sie die weiteren wichtigen Hinweise am Ende des Dokuments.

Inflation & Co

Trotz der guten Position der US-Unternehmen, bleibt weltweit das Inflationsthema als Risikofaktor für die Konjunktur und somit auch für die globalen Aktienmärkte. **Die Preise steigen aufgrund der Lieferkettenproblematik rund um Energierohstoffe.** In den USA liegt die Inflation wieder deutlich über 3% und in Europa nur noch knapp darunter. Die Renditen an den Rentenmärkten haben in den letzten Monaten langsam, aber stetig zugelegt und machen nun auch den Dividendenrenditen von Aktien wieder Konkurrenz. Die Renditen steigen insbesondere in Erwartung höherer Notenbankzinsen zur Inflationsbekämpfung. Was die EZB betrifft, so waren die jüngsten Signale hinsichtlich künftiger Zinserhöhungen nicht eindeutig, wobei der Marktkonsens aktuell mit einer 80%-igen Wahrscheinlichkeit von einer Anhebung auf der Juni-Sitzung ausgeht. Dies dürfte insbesondere dann passieren, wenn die Straße von Hormus bis zum 11.06. (EZB-Sitzung) weiter geschlossen sein sollte.



Zusammenfassung

Insgesamt scheint es, dass die geopolitischen Risiken (Nahostkonflikt, hohe Energiekosten, hohe Inflation usw.) an vielen Unternehmen und Branchen „abprallen“. Allerdings gilt auch, dass hohe Investitionen auch höhere Risiken bei Rückschlägen in den Entwicklungen mit sich bringen. Auch wenn die USA aktuell viele Kriegsgewinner stellen, so liegt es sicher auch nicht im Interesse von US-Präsident Trump, dass eine weltweite Rezession durch langfristig hohe Kosten für Energierohstoffe irgendwann auch die heimische Wirtschaft belastet.

Darauf beruht die Hoffnung, dass es zeitnah und insbesondere mit Blick auf die US-Midterm-Wahlen im Herbst eine Einigung zwischen dem Iran und den USA geben sollte. Der Marktkonsens geht aktuell davon aus, dass bei einem Ende der Blockade bis Ende Mai die Auswirkungen für die Weltwirtschaft immer noch überschaubar sein werden. Ob dies so ist, bleibt natürlich abzuwarten! Zumindest die Kapitalmärkte zeigen sich relativ unbeeindruckt und eilen von Rekord zu Rekord – nur Europa hinkt weiter hinterher, da die Belastungen durch die hohen Preise der Energierohstoffe höher eingeschätzt werden und es in Europa leider wenige marktführende Unternehmen aus den Megatrend-Branchen gibt. **Vorteil: USA!** Diese Unabhängigkeit der USA zahlt sich aktuell in höheren Börsenkursen aus. Andersherum werden Abhängigkeiten wie in Europa mit Risikoabschlägen diskontiert. Da sich allerdings nicht immer die Gewinnerwartungen von Jahr zu Jahr übertreffen lassen, die Erwartungen aber an den Kapitalmärkten immer höher werden, kann sich das Blatt auch schnell wieder wenden.

Fazit: Technologiewerte und US-Investitionen bleiben ein unverzichtbarer Teil einer langfristigen Anlagestrategie. Hinzu kommen Themen wie **Dividenden- und Substanzwerte** aus **defensiveren Branchen** (Finanzen, Gesundheit, (Rüstungs-) Industrie, Energie), die das **Chance-Risiko-Verhältnis entsprechend optimieren!**
„Eine breite Streuung auf verschiedene Themen macht eine langfristige Anlagestrategie erst erfolgreich!“

*Bitte beachten Sie die weiteren wichtigen Hinweise am Ende des Dokuments.

Weitere wichtige Hinweise

Marketingmitteilung

Diese Publikation ist eine Marketingmitteilung der Oldenburgische Landesbank AG im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Kein Angebot, keine Beratung

Diese Information enthält kein Angebot zum Erwerb oder zur Zeichnung der darin genannten Wertpapiere bzw. zum Abschluss der darin genannten Wertpapierdienstleistung und auch keine Einladung zu einem solchen Angebot. Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Diese Information kann eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers und seine Anlageziele abgestellte Beratung nicht ersetzen.

Adressat

Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind ausschließlich für Kunden, die Ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, bestimmt. Insbesondere ist diese Information nicht für Kunden und andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada, Asien oder in der Schweiz bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben werden oder in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Dieses Dokument einschließlich der darin wiedergegebenen Informationen dürfen im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verwendet werden. Personen, die in den Besitz dieser Information gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen.

Keine Gewährleistung

Die Informationen wurden sorgfältig recherchiert und beruhen auf Quellen, die die Oldenburgische Landesbank AG als zuverlässig ansieht. Die Informationen sind aber möglicherweise bei Zugang nicht mehr aktuell und können überholt sein. Auch kann nicht sichergestellt werden, dass die Informationen richtig und vollständig sind. Die Oldenburgische Landesbank AG übernimmt für den Inhalt der Information deshalb keine Haftung.

Wertentwicklung

Zurückliegende Wertentwicklungen können für die zukünftige Entwicklung nicht gewährleistet werden. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Eine Direktanlage in Indizes ist nicht möglich. Bei einer Investition in ein entsprechendes Produkt können Kosten anfallen. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, da die Währung des dargestellten Werts nicht auf Euro lautet.

Prognosen

Angaben zu Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Glossar

Fachbegriffe lassen sich leider nicht immer vermeiden - insbesondere bei komplexen Themen aus dem Finanzbereich. Ein umfangreiches Glossar finden Sie auf www.olb.de/glossar.

*Bitte beachten Sie die weiteren wichtigen Hinweise am Ende des Dokuments.